

32) 1. **Weisheit aus des Höchsten Mund.** Religionslehrbuch für die Mittelstufe der höheren Lehranstalten. Lehrbuch. Von Dr Jos. Adrian. Mergentheim, Ohlinger.

2. **Dasjelbe.** Religionslehrbuch (Arbeitsbuch). Verlag wie oben.

3. **Glaubensbekenntnisse und Glaubensentscheidungen** zum Gebrauch für den Arbeitsunterricht in der Religion. Verlag wie oben.

Ein ganz eigenartiges Werk! Das erste der oben angeführten Bücher ist für den Lehrer bestimmt, das zweite für den Schüler. Der Verfasser will den Arbeitschule-Unterricht auch in dem Religionsunterricht einführen. Die einzelnen religiösen Wahrheiten sollen von den Schülern selbst „erarbeitet“ werden. Alles, was irgendwie darauf Bezug hat und dem Schüler bekannt ist, soll herbeigezogen werden; der Schüler soll sich darüber aussprechen. Drum gliedert sich das Stundenbild gewöhnlich in folgende Teile: I. Umschau und Einchau (was dem Schüler in der Umwelt entgegentritt oder aus eigenen Erlebnissen). II. Aussprüche der Heiligen Schrift. III. Glaubensentscheidungen der Kirche, Ereignisse aus der Kirchengeschichte. IV. Die Lehre des Katechismus. V. Bedeutung dieser Lehre für das Leben, Anwendung. — Das Lehrbuch für den Schüler soll ihn zu einer selbständigen Vorbereitung anregen.

Bei aller Achtung vor der Stofffülle und neuen Methode scheint mir doch die Gefahr nahe zu liegen, daß sich ein solcher Unterricht ins Uferlose verliere oder, wie der Verfasser selbst warnen muß, in Spielerei ausarte. Die Planmäßigkeit und Unterrichtseinheit ist dabei sehr gefährdet. Die vorausgesetzte Selbständigkeit des Schülers, eine solche Uebersicht über die verschiedensten Gebiete dürfte wohl nur in den seltensten Fällen vorhanden sein. Es muß wohl eine langdauernde Erfahrung und Erprobung dieser Methode abgewartet werden, ehe man sich zur Anwendung herbeilassen kann. Bis dahin sind ernste Zweifel über den Wert dieser Neuerung wohl am Plage. Das Neue ist nicht immer das Bessere.

Das dritte Büchlein ist eine Art Quellsammlung zur Glaubenslehre und soll in der Hand des Schülers sein. Die einzelnen Stücke sind gut ausgewählt und jedem Schüler nützlich für das religiöse Leben in der Gegenwart. Kremsmünster. Dr P. Theophilus Dorn O. S. B.

33) 24 **Anschauungsbilder zum Unterricht von der heiligen Messe.** Herausgegeben von Gustav Göbel. Bilder von Philipp Schuhmacher. Donaumörth, L. Auer. Die Serie einzeln M. —50, bei Bezug von 12 Serien die Serie M. —40, bei 40 Serien M. —30.

Mit diesen 24 Bildern, die vom Anlegen der Paramente durch alle Teile der heiligen Messe bis zu ihrem Schluß führen, hat uns der bestbekannte Katechetiker Göbel ein sehr gutes Lehrmittel geboten. Die Vorteilhaftigkeit und Notwendigkeit eines solchen Behelfes war ja längst bekannt. Muß ja doch jeder Katechet, besonders der in der Großstadt, es Jahr für Jahr spüren, was für ein Meigewicht er bei dem Kapitel über die heilige Messe zu heben hat und wie wenig bleibend obendrein noch die gewonnenen Kenntnisse in den Schülern sind. Es ist ja an sich nicht zu verwundern, wenn die 20 Teile der Messe, die vor dem Auge des Kindes innerhalb einer halben Stunde vorüberziehen, dem Kinde Schwierigkeiten machen. Der einzelne Teil hält ja nicht so lange stand, bis der Schüler dessen Eigenheiten und Unterschiede gegenüber anderen herausgefunden und sich eingepägt hätte. Wenn aber der Schüler die Teile der heiligen Messe nicht präzis kennt, wie soll er dann Parallelen zum Kreuzesopfer oder zur eigenen praktischen Lebensführung ziehen können? Manche Katecheten haben sich daher Teil für Teil skizziert, um den Punkt ruhend zu bekommen. Aber der schwere Aufwand an Zeit und die Zeichnungen! Wenn man sich nun dieser Serie von Schuhmacher-



Bildern bedienen kann, wird nicht bloß die Arbeit aussichtsreicher, sondern es wird auch viel Zeit gewonnen und frei für andere Kapitel. Die Bilder, welche gummiert sind, erfordern nur, daß sie auf je eine Seite eines Notizheftes geklebt und daß die entsprechenden Gebete und Gedanken dazu geschrieben werden. Dieses Heftchen kann nach Fertigstellung ruhig vom Schüler als Gebetbüchlein bei der heiligen Messe benützt werden. Die Darstellungen wirken ja wie Andachtsbilder.

Linz.

Rud. Fattinger.

- 34) **Katechetische Skizzen.** Mit vollständigem Text des Einheitskatechismus. Von Wilhelm Schwenz, Pfarrer. 8° (280). Hildesheim, Franz Borgmeyer. Halbleinenband M. 5.—.

Der Titel des Buches weckt Erwartungen, die dieses nicht erfüllt. Irgendwoher entnommene Predigtstizzen, in ein durchgeschossenes Exemplar des Katechismus geklebt, geben noch keine katechetischen Skizzen. Auf eine ähnliche Arbeitsweise scheinen die verschiedenen (gleichgestellten) Unterabteilungen zu den römischen Ziffern hinzuweisen, die bald 1., 2., bald a, b, bald A, B heißen. Der Verfasser leitet selbst im Vorwort auf diese Spur: „Die Skizzen lassen sich leicht für die Predigt und Ansprache gebrauchen.“ — Vom dogmatischen Standpunkte aus erregen beispielsweise folgende Sätze Bedenken: „Die Liebe zwischen Vater und Sohn ist so stark, daß dadurch von beiden zugleich der Heilige Geist von Ewigkeit her aus (?) wirkt“ (Nr. 20, S. 19). „Es tritt dieselbe Blutsverwandtschaft zwischen Christus und dem Empfänger ein, wie Maria mit Jesus blutsverwandt gewesen ist“ (Nr. 224, S. 167). Das Buch wird viele Käufer enttäuschen.

Emmerich (Bonifatiushaus).

Th. Mönnichs.

- 35) **Docete omnes gentes.** Christenlehrpredigten für das Volk, verfaßt von Matthias Wolfgruber. 5. Teil, Sittenlehre, erste Abteilung. Kl. 8° (292). Salzburg 1926, Anton Pustet.

Bücher, besonders Predigtsammlungen, sollen geschrieben werden, um denen zu helfen, die entweder keine Zeit oder nicht die Fähigkeit haben, selbständig zu arbeiten, sei es in bezug auf Stoff, sei es in Betreff der Form. Die Fähigkeit sollte eigentlich bei der heutigen Durchbildung nicht fehlen, um so öfter fehlt die Zeit. Deshalb sind Predigtsammlungen wie die vorliegende berechtigt: Nach dem bekannten Schema der Homiletik, Einleitung, These, Erklärung, Beweis, Amplifikation, Vergleich, Beispiel, Anwendung — wird hier in jeder Predigt schematisch, sogar mit Angabe dieses Predigtschemas, übersichtlich, praktisch der dem Volke notwendige, dem Seelsorger, mit Ausnahme mancher Beispiele, mehr oder minder geläufige Stoff in anschaulicher und kommunikativer Darstellung geboten, fertig zum Gebrauch. Zu wünschen ist, daß in sachlicher Hinsicht in den weiter folgenden Bändchen der Sittenpredigten auch die für das heutige gesellschaftliche, familiäre und individuelle Leben schwierigen Fragen der Sittenlehre behandelt werden, wie: Steuermoral, Ehescheidung, Mode, Körperkult, Sport, Einschränkung des Kindersegers, Pflichten gegen die staatliche und kirchliche Obrigkeit in den Verhältnissen der heutigen Staatsform. In formeller Hinsicht ist die knappe, kräftige Sprache zu loben, bis auf Trivialismen („Kernchen“ statt Körnchen, „tratschen“ S. 198).

NB. Die Protestanten, die jetzt leben, können nicht, auch nicht durch die Erzählung eines Gespräches dritter, in der Predigt in Bausch und Bogen hingestellt werden als solche, die ihren Zerglauben durch schwere Sünde alle selbst verschuldet hätten (S. 92, 93)!

Frankfurt a. M.

Stadtpfarrer Dr. Herr.